



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

nach Apulien übergeführt, wo die vermählung in Brundusium vollzogen wurde. so erklärt sich die entscheidung des dichters. wie man nun auch über die beziehung seines werks zum jahre 1226 urtheilen mag, immer wird man die abfassung desselben nach allen darin vorkommenden daten nur wenige monate vor und nicht lange nach diesem zeitpunkt setzen und niemals bis zu dem kreuzzuge Friedrichs im jahre 1228/29 hinabrücken können. damit ist zugleich auch ein anhalt gewonnen um das alter der Woldietriche, in denen ebenso wie im Ortnit die willkürlich componierende spielmannspoesie in der form und in gewisser weise auch im stil und ton des volksepos auftritt, zu bestimmen. darüber werden indess die zur geschichte der NN. s. 22f. gegebenen andeutungen für den nachforschenden genügen.

24. 11. 65.

K. M.

## FRÄNKISCHE GLOSSE ZU DEN EVANGELIEN.

*Die Hamburger handschrift 17, pergament, aus dem 14n jh. enthält am ende auf einem pergamentblatte des neunten jahrhunderts ein stück des evangeliums Matthaei, von 17, 10 oporteat primum bis 26 piscem qui primus, mit den folgenden glossen*

- 17, 17 quousque ero vobiscum] Uuio lango ne eiginter mih samint iu usquequo paciar vos] uuio lango tragih iuiuh  
 22 conversantibus] Uuerbenten. Uuarblonten  
 24 accesserunt — ad Petrum] *am rande* pro magnitudine signorum non audent Iesum convenire *und bei* convenire *die glossen* thuuingen. notten. non solvit] ne gilitit didragma] den cins  
 25 etiam] Iā. nein er noh ne tuot praevenit] *am rande* antequam Petrus suggerat *und die glossen* fure uangota fure sprach

*die vergleichung mit Graffs Diutiska 2, 284<sup>b</sup> und Mones quellen und forschungen s. 276 nr 108—112 ergibt dafs dies von Jaffé gefundene blatt wohl einer Fuldaer hs. angehörte, die die fränkische glosse zu den evangelien in hoch- oder ostfränkischer gestalt enthielt, während die Mainzer hs. Graffs ihrem fundort und dialecte nach an den Mittelrhein und die Xantener Mones weiter nordwärts in die nähe des niederdeutschen führen, ohne doch beide ihre mehr oberdeutsche quelle ganz zu verleugnen, s. vorr. zu den denkmälern deutscher poesie und prosa s. XVI. XIX f. XXII f. das fure uangota 25 berichtet Mones sinnloses fure farigoga 112. die glossen zu convenire 24 fehlen den andern hss., die erste glosse zu 17 nur der Xantener, unter jenen aber spricht thuuingen für die fuldische und gegen die würzburgische herkunft der hs., an die man sonst etwa denken könnte, vergl. a. a. o. s. X. XIX.*

2. 12.

K. M.